

SEX SMELLS

EIN POST – PATRIARCHALES EROTIK-MÄRCHEN VON UND MIT KOLLEKTIV EINS

Text: Paula Thielecke

ROLLENDE ROLLEN:

C *(die spröde)* RESI MARIA EICHELHAMMER
 aka. BABY SUSSEX (knatternde Sexmaschine)
 aka. USCHI MC BUSCHI)

+ NASSE SOCKE 1-3 (Bullen-Chefin)

B *(die schüchterne)* GLORIA MARIA VON WURST (aus dem Geschlecht der Wurst)
 aka. WURSTELMAUSI (rodelnde Leckhengst)
 aka. WURSTELHANSI (Der Fluffer mit Latexallergie)

+ PROF. DR. PILLERMANN (*Immobilienhai*)

A

 OCKE MARIA KNUTSEN

 aka. CAPTAIN RODEO

 aka. AVE MARIA MARIA

+ HERR SACK GASS VON ARSCH (*Chef des Finanzamtes*)

T (PERSON MIT DER KAMERA)

 CANDY CRUSH

 aka. GARRY GAZLER

 PEGGY MARIA PROSTINO

1. VORSPANN

A= CAPTAIN RODEO // B= WÜRSTELMAUSI // C= BABY SUSSEX

A, B und C kündigen die Show an. Alle sind sehr aufgeregt.

A,B,C

SEX SMELLS die große ICH PISS DIR IN DEN ARSCH - EINE POST PATRIARCHALES
EROTIK ART HOUSE MÄRCHEN SPENDEN GALA SHOW.

A Viel Spaß.

B Film ab.

C Ja genau.

ABC Jetzt geht's los.

2. PROLOG

IM FALLE MEINER SÜNDE

Hier auf diesem, unserem Altar der Widersprüchlichkeiten, hat auch dein Bild seinen Platz gefunden, jenes Bild welches wir uns von dir machten, als wir dich erschossen, mit der Linse der Vergangenheit.

Wir ergötzen uns am Götzen zu dem du dich verkommen ließest, als du aufhörtest uns anzubeten, damals, als wir deine Göttin waren, der du dich ergeben wolltest und nicht konntest, als du die Mensch in uns sahst, die deren Verstand dir nicht behagte, die die mehr war, als du wolltest und damit an Wert verlor, in deiner kleinen Welt der Fraglosigkeit, die durch Eindeutigkeit mehr verbrannter Erde glich, als diesem Paradies, das wir zu erschaffen suchten.

Der Größe unserer Selbst, der warst du nicht gewachsen, wolltest es nicht sein, hieße dies doch deinen Sockel zu verlassen und einen neuen zu besteigen, von dem du nicht hernieder blicken kannst auf die, die du für schwächer hältst und halten wolltest, fest, in eiserner Faust der Männlichkeit, in der auch dein Vater, dieser leere Gott, bedeutungslos für alle, die nicht seines Bildes gleichen, dich zu unterrichten wagte und es verstand, dir die Liebe raus zu peitschen, taub gegenüber deinem Wimmern, stumm gegenüber deiner Klagen, fasste er dich hart, so hart, das dein Leib zersprang in seinem Griff, sich zu neuem dann zusammensetzte und schließlich warst du dann wie er, du wurdest er, der seelenlose Gott und errichtetest deine Kirchen der Angst, in jedem anderen Wesen, was sich nicht verstecken konnte, vor dir, du Allumfassender. So lerntest du was Macht bedeutet, lerntest ihn lieben, den Schmerz der anderen, als einen Spiegel deiner Selbst, der dich doppelt stets erwidern soll. Sprechen heißt schaffen. Lieben wurde Brauchen. Dies Gesetz hast du als erstes dann erlassen. Und stießest uns weg, nackt mit unserem Apfel, lachend vor Verwunderung, über deine Kreatur, die uns in ihrer Rache durch Gewalt, das Grinsen ewig dann gefrieren ließ. Wir verstanden die Welt nicht mehr, wie auch, wir waren mitten in der Schöpfung, die Welt die da geboren werden wollte, gab es nicht in unserm Denken. Ach, alles könnte anders sein. Doch anderes ist unbekannt und unbekannt ist dir verhasst, wenn es dich dazu verleitet, dich selbst nicht mehr zu kennen. Nun also kennst du dich, und *Du* ist dieses, was dort sein soll, in deinem Käfig der Begrenzung, den Du und alle deine Brüder, erschaffen habt, um friedlich, in Abwesenheit von Uneindeutigkeit, nun zu leben, bis das der Tod uns scheidet, der sich ereignet, während wir das tun, was du Leben, was du Frieden nennen willst

3. RÜCKBLLENDE

ABC Die große SEX SMELLS ICH PISS DIR IN DEN ARSCH - EIN POST PATRIARCHALES EROTIK ART HOUSE MÄRCHEN - SPENDEN GALA SHOW war groß.

A Und doch ist sie gescheitert.

B Niemand war da, außer die die eh da waren.

C Niemand hat gespendet, außer die die eh nichts haben.

ABC Das war klar.

B Schade, dass wir geräumt wurden.

A Schade, dass die gesamte Hot Flamingo Bar durch den harten Strahl des Wasserwerfers zerstört wurde.

C Schade, dass MuschiMCBuschi dann, weggeknastet wurde, weil sie einem menschlichen Bullenschwein den Schädel gespalten hat.

B Schade, dass Gloria Maria von Wurst, verhaftet durch die Liebe, erkennen musste, dass ihr Geliebter, der Politiker aus Industrie und Wirtschaft, sich öffentlich dafür einsetzte, die Hot Flamingo Bar mit den Mitteln der aktiven Gewalt räumen zu lassen.

C Schade, dass sie darüber den Verstand verlor und zu ihrer Freundin V. Woolf ins Wasser ging.

A Schade, dass Captain Rodeo, eine allergische Reaktion auf Pfefferspray entwickelte und nun als sehende Blinde durch die Weltgeschichte laufen muss.

C Schade, dass in der Zeitung lediglich von einer „Spektakulären Befreiungsaktion“ die Rede war und nicht, von der gewaltvollen Räumung eines Lebens - und Arbeitsraumes.

B Schade, dass sie draußen denken, es ginge euch nun besser,

ABC Vieles ist schade. Vieles ist schlecht. Aber seht selbst wie es sich damals zugetragen hat.

4. ALS DIE KLINGEL KLINGELTE

- A Da.
- ABC Es hat geklingelt.
- C Das muss dann wohl der Postmann sein.
- B Der Postmann? Um diese Uhrzeit? *Sieht auf seine nicht vorhandene Uhr*
Das ist aber ungewöhnlich.
- C Ungewöhnlich ist gewöhnlich.
- B Für gewöhnlich kommt er später.
- A Da. Es schellt schon wieder.
- C Da dann geh mal hin.
- A Ich kann nicht. Mein Bein.
- C Na dann geh Du mal hin.
- B Ich kann auch nicht. Mein Arm.
- C In Gottes Namen, dann geh ich selbst. Es ist doch nur der Postmann.
- A Und wir wissen alle, was das bedeutet.
- B Ich habe es vergessen.
- A Du Dummkopf.
- C Wie kannst du nur, unser Spiel vergessen?
- B Ich bin so alt. So ein Jammer.
- C Ja. Jammer. Ja.
- A „Wenn der Postmann kommt“ - das spielen wir doch immer, Baby, seit 50 Jahren, während eine die Meldungen des Tages aus der Zeitung der Woche liest, ficken die anderen.
- B Ah. Ja. Oder? Nee. Doch. Ich erinnere mich wieder. Wir ficken die Welt!
- A Ja genau.
Wir ficken dir Welt.
- C Na da hat es aber einer eilig. Ich glaube es ist der Post- Mann.

5. DER POST-MANN AUS DEM POST - LAND

- A Hallo ich bin der Post-Mann.
- C Hallo Postmann. Was hast du denn Schönes für mich?
- A Post.
- C Oh. Dramatisch. Wo kommt die denn her?
- A Da, wo ich auch herkomme. Aus dem Post-Land. Ich bin nämlich der Post-Mann und bringe die Post.
- B *von drinnen*
Wer ist denn da?
- C *zum Postmann*
Mein Mann. Er darf uns hier nicht erwischen.
- A Erwischen? Ich bring doch nur die Post.
- C *zum Mann*
Es ist doch nur der Strommann.
- A Ich bin aber der Post-Mann.
- B Ich glaub dir kein Wort.
- C *zum Postmann*
Ich sag du bist der Eismann.
- A Aber ich bin der Post-Mann.
- B Es ist bestimmt wieder der Post-Mann.
- C *zum Mann*
So ein Quark, du dummer Mann. Es ist der Eismann.
- A Ich bin kein Eismann. Ich bin der Post-Mann.
- B Wenn es der Post-Mann ist, dann sag ihm, ich schreib ihm eine E-Mail.
- C *zum Postmann*
Ich sag du bist der Heizungsmann.
- A Ich bin aber der Post-Mann.
- C *zum Mann*
Keine Sorge Mann, es ist der Heizungsmann.
- A Ich bin kein Heizungsmann.
- B Ich wette, es ist der Post-Mann.
- C *zum Postmann*
Gleich kommt er, mein Mann, und dann versohlt er dir den Hintern mit deiner Post, du Post-Mann.
- B Ich komme jetzt und wenn es der Post-Mann ist, versohl ich ihm den Hintern mit seiner Post, dem Post-Mann.
- Wedelt mit der Zeitung.*
- C *zum Postmann*

Wollen wir ficken?

A Und die Post?

C Jetzt kommt mein Mann.

Alle erregen sich.

B Ich wusste es. Ein Post-Mann steckt in meiner Frau.

A Ich habe damit nichts zu tun, ich bin nur der Post-Mann.

C Nimm die Post.

A Nicht meine Post.

B Ich verschle dich Post-Mann, mit deiner eigenen Post.

Versohlt den Postmann mit seiner eigenen Post, es ist eine Zeitung.

Zu dritt ergießen sie sich. Er entdeckt den Zeitungsartikel.

Moment mal. Was ist das.

TRETMÜHLE.

C, A Du hast unser Code-Word gesagt. TRETMÜHLE

B Ja. Hier in dieser Zeitung. Da ist ein Artikel über uns.

A Über uns?

C Ein Artikel also

A, B, C über DIE SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN?

Das sind wir.

Und über unsere Bar die HOT FLAMINGO BAR?

B Ja genau. Ein Artikel über uns.

Das gibt's nicht.

A Doch eben schon.

A Würde bitte mal jemand die scheiß Zeitung lesen?

C Die läuft doch nicht weg.

B Man weiß ja nie.

C „GNADENHOF FÜR PORNO-SCHWESTERN VOR DEM AUS !?

ein sehr guter Artikel in einer sehr schlechten Zeitung - von Mütze Glatze“

A Wie bitte?

B Aus?

A, C Wer zum Teufel ist Mütze Glatze?

6. GNADENHOF FÜR PORNO-SCHWESTERN VOR DEM AUS

C, A, B:

Hä? GNADENHOF FÜR PORNO-SCHWESTERN VOR DEM AUS?

Hä? Ah! Nä!

Wer es sich nicht schon längst gefragt hat, tut es spätestens nach diesem Artikel?

Hä?

Prachtstück des investigativen Journalismus.

Hä?

Was ist eigentlich aus der I-I-legendären

Ah!

HOT FLAMINGO BAR geworden?

Einst

Ah! ein strahlender Magnet für Fans mit Rotlichtfetisch die sich trafen, um sich freundschaftlich den Dildo in die Hand, dienstags, donnerstags und sonntags auch den A-a-nal-Plug in den A-a-arsch zu geben?

Dieser Ort der erotischen Subkultur, das Eldorado der Sinnlichkeit, an dem es über fünf Jahrzehnte würzig nach Sex, vögeln, pimperm, bumsen, nageln, schrauben, fingern, blasen, lecken, ficken, Liebe machen? Nee! knallen, knattern, rammeln, reiben, schnackseln: roch - wirft zwar noch immer seinen tiefroten Schatten der Nacht auf die keimfreie Welt des Tages, doch auch dieser Schatten verliert seine obszöne Strahlkraft, wie ein Insider der stigmatisierten Szene der Sexarbeit vertrauensvoll berichtet-te-te-te.

Genau. *So. Naja.*

Denn die ist für die angestellten und eingekauften Spießler der Gesellschaft, deren Lust im Warenfetisch sich verläuft, immer noch die heilige Kuh, auf die man sich mit der Hand im Schritt, sodomitisch auf dem Weg zur überflüssigen Arbeit, immer noch gepflegt einen runterholen kann, damit er wenigstens irgendwas spürt:

Der Arbeiter, entfremdet in den Rädern der Maschine, traurig ist es schon, er kann ja nichts dafür, aber dagegen hat er auch nichts.

Wie dem auch sei. Ich bin der Autor und bekomme Gold - pro Wort - und hier habe ich eine ganze Doppelseite -

Ha!

Und je mehr ich schreibe, desto mehr bekomme ich und desto kleiner auch das beigefügte Fantasie-Bild der erniedrigten Sexarbeiterin im Minirock, hockend auf Highheels, im Halbschatten, den Kopf in die Hände gestützt, soll sie machen, dass Bürger denken:

Oh weh. Oh Schreck. Zeigt uns mehr davon, dass wir uns empören können, über sowas unmenschliches, denn Nutten sind keine Menschen, und unsere Empörung reicht da müssen wir gar keine Hure mehr fragen, wie es denn so ist, als selbstbestimmte Geschäftsfrau, wie es denn so

ist, als Unternehmerin, als Chefin eines kleinen Bordells, wie es denn so ist, wenn die Heimat zum Sperrbezirk wird, wie es denn so ist, von den Polizei in Razzien erniedrigt zu werden, wie es denn so ist von konservativen Feministinnen erniedrigt zu werden als Feind aller Frauen, wie viel mehr sie denn verdient als in der Altenpflege, zum Beispiel wie es denn so ist, wenn alle wissen, wie es dir gehen soll, nämlich schlecht, obwohl es dir ganz gut, mit dem Leben was du gewählt hast, außer dass du jeder Versicherung, jeder Krankenkasse, jedem Kreditinstitut deinen Beruf verschweigen musst, wenn du dir und deiner Familie, die du liebst, ein Haus im Grünen bauen willst, um dir nicht deinen Beruf, aber die Repressionen aus dem Hirn zu drücken, denn die sind das Schlimmste, um die geht es im Diskurs, weniger ums Ficken.

-

Hier also. In der HOT FLAMINGO BAR, Marlene da wurden diese Fragen gestellt Caro und beantwortet Fabian von denen die es konnten, Alle denn wer hier, in die HOT FLAMINGO BAR kam, wusste: Politik ist nichts, was man sich wie heiße Würstchen am Buffet wählen kann. Was man sich wie heiße Würstchen am Buffet wählen kann. Was man sich wie heiße Würstchen am Buffet wählen kann. So Genossin Luxemburg, Rosa, in einem Interview mit der Gala. Marlene Zum revolutionären Umsturz der Verhältnisse, gehört die kritische Hinterfragung der eigenen Gefühle als Mittel zur Erkenntnis. Denn: Ja, wir wurden alle als Schafe des Hirten geboren.

Ja.

Scheiß Kirche.

Ja.

Auch Jesus hat gefickt.

Ja.

Genau wie seine Mutti.

Ja.

Dafür verliere ich, MÜTZE GLATZE, als Autor meinen Job.

Ja.

Ja. Ja.

Meinungsfreiheit hat ihre Grenzen.

Ja.

Scheiß System.

Ja.

Lieber Staat, ich gebe dir die Straße zurück. Stein für Stein.

Hier also in der HOT FLAMINGO BAR ging es um das gemeinschaftliche Erleben von Lust, Lebendigkeit.

Diese vier geilen Geschäftsfrauen, boten alles was die Bandbreite der sexpositiven Erotik zu bieten hatte: piepende Peepshows, schmutzige Filmchen voller Humor, Handjobs und Blowjobs, bei denen die Kunden dafür bezahlten zu lernen anderen Lust zu bereiten,

Gebärmutter-Performances und die berühmten H.D.R.T.T.T's - Heilige Dicke Riesen TittenTittenTitten. Wer sich gegenseitig in den Arsch pissen wollte, konnte dies im Plastik-Raum tun, wer einfach nur kuscheln mochte, für den gab es den Flausch-Raum in Katzen-Optik. Besonders schön: Die Kapelle eine originalgetreue Nachbildung der sixtinischen Kapelle - in mini.

Als waschechte Feministinnen, die keiner Welle, sondern dem ganzen Ozean entsprungen, rasierten uns DIE SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN das dicke, dicke Fell des Konsenses: MUSCHI MC BUSCHI, die knatternde Sexmaschine; GLORIA MARIA VON WURST, der rödelnde Leckhengst und CAPTAINE RODEO, *Caro* | die aufbrausend hysterische Brunstsau. Doch DIE SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN wären nichts ohne ihr viertes Auge: Kamerakünstlerin PEGGY MARIA PROSTINO aka GARRY GAZLER aka CANDY CRUSH.

Doch heute lässt die kalte Wirklichkeit des real existierenden Kapitalismus diese schönste aller Seifenblasen platzen. Die HOT FLAMINGO BAR hatte ihre Zeit? die SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN sind den Legionären des patriarchalen Kapitalismus schon lange ein Auge im Dorn des alten Erlösers. Ihr Arbeitsort ist eine interessante Kapitalanlage, man könnte aus Scheiße Bonbon machen, irgendwas verglasen und den Keller für das zehnfache als Loft verkaufen, wo sich dann ein kleines, grünes, nachhaltiges Start-Up-Unternehmen selbst verarscht.

Und tatsächlich ist es kein Geheimnis mehr: Obwohl die Scheintoten noch leben, kann bereits jetzt feierlich verkündet werden: DER TOD EINER ÄRA STEHT BEVOR. Ein enger Vertrauter, der meiner kranken MÜTZE-GLATZE- Fantasie entspringt, berichtet, dass die ehemaligen Schönheiten der SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN es nicht mehr bringen?! Tütü-Tanz tut hier niemand mehr, schon gar nicht auf den Tischen, allerhöchstens die Kakerlaken tanzen ihren „letzten Tango“, dort in ihrem trockenen Keller der Trostlosigkeit, wie man die HOT FLAMINGO BAR wohl heute nennen darf.

Gezeichnet Mütze Glatze.“

7. MÖSE AHNUNG - WASSERMANNZEITALTER

- A Was ist das denn?
- C Mützen Glatze hat wohl den Arsch offen.
- B Oder eben nicht. Von wem die Glatze wohl bezahlt wird?
- A Auf jeden Fall nicht von uns.
- C Schwestern. Das bedeutet nichts Gutes. Das Unheil naht. Wassermannzeitalter. Jetzt sind wir dran.
- B Ich kann mich nicht weiter damit auseinandersetzen. Ich habe einen Telefontermin. Mon Dieu. Boom c'est le choc.
- A Das musst du wohl. Es geht um unsere Existenz.
- C Wir können nicht ignorieren, was in der Zeitung steht. Die vierte Macht im Staate, auch wenn alles Fantasie der Mütze ist. Böse Glatze. Böse Glatze

TELEFONSEX parallel zur folgenden Szene, B Telefonsex
„Dammdrücken, Schamhaare Knabbern, Pupe Schmatzen.“

- C Da fängt es doch schon an.
Mit Telefonsex kriegen wir nicht mal das Geld für die Telefonrechnung rein. Ich habe immer gesagt: WIR BRAUCHEN DIESES INTERNETZ!
- A So ein Quark. Internetz! Neokapitalistischer Bonzen-Scheiß. Da kannst du dir ja gleich den Geheimdienst hier einladen.
- C Mach ich doch eh. Manchmal ist einer vom Geheimdienst da. Ein freundlicher Faschist. Der will immer Pony spielen. Er ist dann das Pony und ich die strenge Trainerin. Mit der Gerte treib ich ihn dann Runde um Runde ums Bett herum. Irgendwann soll ich dann immer so tun, als sei ich Stroh, damit er an mir rum-mümmeln kann, der kleine Mümmelmann.
- B Will der auch ficken?
- C Gefickt haben wir manchmal. Aber das war nicht so lustig wie das Mümmeln.
- A Ich will trotzdem kein Internetz.
- C Wir sind pleite.
- B In Cam: Okay dann gehe ich jetzt mit dir aufs Klo, mein Schatz.

8. THE LETTER

- A Ich habe euch was verschwiegen.
- C Jetzt sag nicht, du hast uns einen Brief verschwiegen, in dem stand, dass das Wasser privatisiert wurde und wir die Rechnung nicht zahlen können.
- A Ich habe euch einen Brief verschwiegen, in dem stand, dass das Wasser privatisiert wurde! Wir können die Rechnung nicht zahlen!
- C Was? Und das sagst du erst jetzt?
- A Das ist nicht alles.
- C Jetzt sag nicht, dass du uns einen Brief verschwiegen hast, der noch schlimmer zu sein scheint, und den du noch nicht geöffnet hast.
- A Ich habe euch einen Brief verschwiegen! Der scheint noch schlimmer zu sein! Ich habe ihn nicht geöffnet.
- C Was? Du hast den Brief nicht geöffnet? Warum?
- A Ich hatte Angst nach der Sache mit dem Wasser.
- C Angst ist keine Lösung.
- A Es ist nicht nur ein Brief - Es sind vier.
- C Oh nein. Das ist das Ende. Unser Ruin.
- A Vielleicht sind es Liebesbriefe. Oder Fanpost.
- C Die Zeit, in der wir Fanpost und Liebesbriefe bekamen, ist vorbei.
- A Muschi Mc Buschi! Kannst du es bitte nicht GLORIA sagen? Sonst können wir nie wieder Post- Mann spielen.
- C Du hast recht. Lass uns gehen (du Geile).

C, A ab

B

An Deiner Brust zu liegen

Mag Ich
Sehr
Dort spüre Ich
Dein Herz
Es schlägt
Dich von Innen
Es schlägt
Aus Dir heraus
An mein Ohr
Zu wissen
Dass Du ein Herz hast
Tut gut

10. KACKI OHNE WASSER

- B Schwestern ich muss euch was sagen. Ich war gerade für kleine Königstiegerinnen und ich musste Kacki und als ich spülen wollte. Da ging die Spülung nicht und jetzt liegt es da noch drin, das Kacki und mir ist das schrecklich peinlich. Schwestern? Schwester!!
- C Glori! Du warst kacken, während du Telefonsex hattest?
- A Glori! Der Kunde ist Königin.
- C Glori! Wir müssen dir was sagen.
- B Mir? Was sagen?
- C Ja. Dein Kacki wird wohl vorerst da liegen bleiben müssen, wo es liegt.
- B Wie bitte?
- A Das Wasser wurde privatisiert.
- B Was hat das mit meinem Kacki zu tun?
- C Wir können die Rechnung nicht mehr zahlen.
- B Warum wissen wir das erst jetzt? Gab es keinen Brief?
- A Das ist eine gute Frage.
- B Ich wusste immer: Da stimmt was nicht mit diesem Post-Mann. Aber was machen wir jetzt mit meinem Kacki?
- C Den Post-Mann trifft keine Schuld. Er ist nur ein Rädchen im Getriebe.
- A Und jetzt knirscht es im Getriebe. Nur sind wir nicht mehr der Sand.
- B Da muss man doch was tun.
- C Wir können nichts tun.
- B Ich meine das Kacki.
- A Vergiss das Kacki.
- B Ich kann nicht aufhören daran zu denken. Wie es da liegt, unschuldig, euren strafenden Blicken ausgesetzt, armes Opfer der Privatisierung.
- C Wir haben kein Wasser! Wasser war das Einzige, was wir noch hatten. Wir sind erledigt.
- B Ich will das nicht glauben. Man kann immer etwas tun, wenn man nur will.
- A Nicht in diesem Staat.
- C Und es kommt noch schlimmer.
- B Noch schlimmer als ein ewiges Kacki?
- C Es sind noch mehr Briefe aufgetaucht.
- A Das wollten wir doch nicht sagen.
- C Wir müssen der Realität ins Auge sehen. Alles andere macht zwar Spaß, aber keinen Sinn. Hier.
- B Die sind schon 5 Wochen alt!
Das ist furchtbar schlimm.
- C Dann werde ich ihn jetzt aufmachen den furchtbar schlimmen Brief der bestimmt vom Finanzamt kommt.

C Tatsächlich. Fanpost!

C „Hallo liebe SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN, da, dort in eurem Schloss, dem Schloss der Rinnsteinprinzessin, der HOT FLAMINGO BAR. Ich bin euer größter Fan. Ich habe alle Fanartikel. Gekauft. Die Action-Figuren, genau wie die Gummi-Puppen. Ich hatte schon mit euch allen Sex. Im Traum. Leider kann ich mir euch nicht leisten. Ein Jammer. Doch mein größter Traum war immer schon, bei euch mitzumachen. Ihr seid meine Helden. Echt jetzt.

Und entschuldigt bitte nochmal, den gemeinen Zeitungsartikel, den ich in diesem boboesken Käseblatt über euch geschrieben habe. „GNADENHOF FÜR PORNO-SCHWESTERN VOR DEM AUS!?“ Ich meinte es nicht so. Aber wir müssen ja alle sehen, wo wir bleiben, nicht wahr?

Liebe Grüße

Euer MÜTZE GLATZE

P.S.: Warum eigentlich Flamingo?

Mütze Glatze! Diese Sau. Ich fasse es nicht, wie der sich hier immer reindrängt.

11. MERCEDES

B liest den Liebesbrief

- B „Gloria, Liebe meines Lebens. Da ich weiß, dass du selbst am besten weißt, was du willst, schicke ich dir diese Zeilen, die mich einst sehr schwer und glücklich machten. Bisous.“
Mon Dieu!
- C Von wem ist der Brief?
- B Meinem Politiker.
- A Dem aus Industrie und Wirtschaft? Mit Frau und Kind und Katze oder Hund?
- B Ja genau. Hund. Der kam und wollte erniedrigt werden. Ein mächtiger Mann.
- C Kommt er nicht mehr?
- B Schon lange nicht mehr. Zumindest nicht mehr in diese Bar. Er wurde erpresst.
- A Erpresst?.
- B Ja. Mit meiner Existenz in seinem Leben.
- C Dreist. Wer sich so was traut. Deine Existenz zu gefährden, um dem Arsch zu schaden.
- B Er war kein Arsch. Wir waren beide sehr traurig. 12 gemeinsame Jahre. Ein richtiges Gold-Kalb, der Junge. Dank ihm habe ich den Mercedes da drüben.

Geht zur Bar

Zum Mercedes

Hallo Mercedes, mein Schatz,

Mercedes fährt zu ihm er küsst ihn.

Mercedes schön, dass es dich gibt.

MERCEDES:

Hallo Gloria, mein Schatz, schön, dass es dich gibt.

- C Der Mercedes spricht?
- B Ja. In meiner Welt ist das so. Schön, nicht?
- A Wir verkaufen diesen Mercedes, und Zahlen davon die Wasserrechnung!
- B Bei dir Piepts wohl auf keinen Fall, verkaufe ich das Auto. Das ist das Einzige, was mir geblieben ist.
- A Bald piept hier Garnichts mehr, ein Jammer das die Peepshow abgeschafft wurde. Scheiß Huren-Schutz-Gesetze. Bringen nichts als Ärger.
- C Was schreibt er denn nun?
- B Wer?
- C Der mächtige Mann.
- A Wir erpressen ihn mit seinem Briefen.
- B Bitte nicht.
- A Warum denn nicht?
- B Weil ich nicht will.

- C Gloria. Hast du dich heimlich verliebt?
- B Ach ach. Mein lieber Lobbyist. Wir sprachen viel. Manchmal denke ich, dass ich dank ihm, die Geschäftsfrau bin, die ich heute bin.
- A Du bist eine scheiß Geschäftsfrau.
- B Entschuldige?
- A, C Wir sind pleite.
- B Ich habe ihn geliebt. Wirklich geliebt.
- C Was war nochmal sein Fetisch?
- B Gut, dass du fragst:
Der stand drauf, wenn ich seinen Kopf in die Toilettenschüssel tauchte und spülte und ihn anschrie: „Ich Wichs dich, ich wichs dich ich spüle dich die Toilette runter. Und er so: „wichs mich, wichs mich. Bitte spülen. Spülen. Spülen“
- A Spülen. Nicht mal Klo-Spielchen können wir mehr machen ohne Wasser. Ich habe Durst.
- C Was steht denn nun in dem Brief?
- Liest*
- C Gloria! Oh nein. Du bist tatsächlich verliebt. Wie schrecklich.
- B Mon Dieu. Er hat mir mein eigenes Gedicht geschenkt. Er liebt mich!

12. LIEBESBRIEF

B „Gloria, Liebe meines Lebens. Da ich weiß, dass du selbst am besten weißt, was du willst, schicke ich dir diese Zeilen, von dir selbst geschrieben, die mich einst sehr schwer und glücklich machten. Bisous. Dein Politiker

An Deiner Brust zu liegen

Mag Ich
Sehr
Dort spüre Ich
Dein Herz
Es schlägt
Dich von Innen
Es schlägt
Aus Dir heraus
An mein Ohr
Zu wissen
Dass Du ein Herz hast
Tut gut

ABC Ich: schicke Dir ein kleines Stöhnen aus der Nacht,
als die Spitze meines Fingers an dich dachte.
Du: Bist der Liebhaber.
Deine Aufgabe ist es, mich lieb zu haben
Dafür bist Du da – hier in meinem Leben
Heiß ich Dich Willkommen
Und, wenn Dich deine Aufgabe nicht erfüllen kann,
Dann musst du leider gehen.
So geht das Spiel,
Ein altes Lied.
Ist´s nicht furchtbar leicht mich lieb zu haben?
Doch selbst wenn´s nur furchtbar und nicht einfach ist,
So lass es mich nicht wissen
Oh, bitte bleib nur still
Ich will´s und will´s nicht hören.
Kein Grund sei tief genug, mir das Liebste zu entziehen.
Bitte Du: Lass mich wissen, dass du zu mir -
Dass Du in mich willst.

Lass mich Dich zurückweisen und dann
Versuch es abermals.
Du: Nimm sie bitte die Gedichte,
die ich selbst geschrieben,
Damit Du sie schenken kannst,
Denn ich weiß doch selbst am besten, was ich will.
Mein Auftrag ist´s mich selbst zu lieben
Die Fingerspitze, die mich streichelt, das bin ich
Und das Stöhnen es gilt mir
Und damit Dir. Nimm es als Geschenk
Erinnerung der Nacht
Das Liebste, das bin ich.

C Es zerreißt mir das Herz. Die Liebe ist so schön und ach so schwer. Die Liebe, sie stinkt
stärker als Sex. Zumindest hier die in dieser Welt.

A Notiz an mich selbst: Neues Konzept von Romantik auswickeln.

B Männer sind Gift für mich.

A Schieß ihn ab.

B Ich kann nicht aufhören an ihn zu denken.

A Hr auf an ihn zu denken.

B Wie denn?

A Hier gibt hier es einen Brief von Finanzamt.

C Und einen Brief eines gewissen Prof. Dr. Pillermann.

B Pillermann?

A Haha. Blder Name.

B Ich glaube ich bin schwanger

A *liest*

„Vollstreckungsbescheid.

sehr geehrte Dmlichkeiten und sehr geehrte Herrlichkeiten. Sie sind am Arsch. Ihr Konto
wurde gepfändet. Und das andere auch. Ist aber nicht so schlimm. War eh nichts drauf.

Außerdem wissen wir, was ihr treibt. Wir sehen eure Abrechnungen von ice.de auf euren
schlechten Steuererklärungen. Igittipfui. Sexspielzeug. Peitschen, Plugs und Pimperzeug.
Kondome, Lecktcher, Ekelhaft. Gefickt wird nur zum Kinderkriegen und selbst das soll
bitte schön nicht schön sein. Sex zum Spaß. Wo gibt's denn das? Ihr Huren. Ihre Nutten.

Wir wollen euch hier nicht haben. Wir ficken euch. Wir sind der Staat. Wir verwalten das Geld.

Wir sorgen dafür, dass ihr nie wieder einen Fuß ins bürgerliche Leben kriegt. Geht sterben.

Gott zum Grue, Sack Gass von Arsch

Chef vom Finanzamt

B Da ist auch ein weiterer Brief. Von einem gewissen PROF DR. PILLERMANN.

(BRIEF)

„Hallo. Pillermann mein Name. Ich bin ein Immobilienhai und beabsichtige die Immobilie an der Ecke der Ecke neben der Ecke an der Ecke in unserer schönen Stadt mit den vielen Ecken gleich neben der Ecke übers Eck in der sich derzeit die HOT FLAMINGO BAR unter der Schmierherrschaft der SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN befindet zu kaufen. Laut Aussage der Stadt, haben sie seit 3 Monaten keine Miete mehr gezahlt. Das passt mir gut, denn ich will aus Scheiße Bonbon machen, irgendwas verglasen, und das alte Stinkloch als Loft an irgendein kleines, grünes, nachhaltiges Start-Up verkaufen, die sich dann dort die Seelen verbrennen und mit Mitte dreißig sterben. Liebe SCHWESTERN DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN, wenn ihr nicht spätestens bis zum XX.XX.2020 um 21:30 50Millarden Dollar auf das große geheime Konto überwiesen habt, dann war es das mit der HOT FLAMINGO BAR. Muahaha.

Gezeichnet. Prof. Dr. Pillermann. Immobilienhai und Arsch vom Dienst.

ABC Aaaahhhh.

13. VERPLANT

C Der XX.XX.2020. Das ist heute!

B Und 21:30. Das ist in einer Stunde!

A Warum hatte ich nur so viel Angst vor den Briefen? Heilige dicke riesen TittenTittenTitten. Steht mir bei. Wie konnte ich uns das nur antun? Die Briefe nicht öffnen! Ich bin eine schlechte Bürgerin!

HDRTTT

Captaine Rodeo. Bestrafe dich nicht selbst. Das tut die Welt doch schon genug. Es gibt kein richtiges Leben im falschen. Wer zu den Quellen will, muss gegen den Strom schwimmen. Du hast alles falsch gemacht, weil mensch gar nichts richtig machen kann in dieser Welt. Wie mensch s´ macht, macht mensch´s falsch. Das ist die Ordnung aller Dinge, der leider auch das Chaos fehlt.

A Schwestern. Die heiligen Dicken Riesen Titten haben zu uns gesprochen!

B Oh schreck. Jetzt haben sie es endlich geschafft, die Legionäre des patriarchalen Kapitalismus. Uns! Rausekeln! Ekelig. Wir sind am Ende. Bankrott. Was sollen wir nur tun?

C Jetzt mal ganz ruhig bleiben. Das kann ja nicht so schwer sein. Jeder ist seines eigenen Glückes Schmiedin.

A Lüge! Niemand ist seines eigenen Glückes Schmiedin.

C Ja. Ok. Vielleicht hast du recht. Glück ist eine Erfindung des Kapitals. Glück gibt's nicht.

B Es gibt kein Glück?

A Nein. Es gibt kein Glück.

C Wirtschaftsphilosophisch gesehen: Ja. Aber in der wirkmächtigen Wirklichkeit: Nein

B Ich hab´s. Wir machen eine neue Show. Eine Spenden-Gala. Die übertragen wir dann live im Radio.

Alle freuen sich.

A Aber Moment mal. Was sollen wir denn bitte Spenden. Wir haben doch nichts.

B Wir spenden uns. Unsere Liebenswürdigkeit. Unsere Weisheit. Unser Wissen. Jahrelanges Training in der Magie der Sexualität. Wir schenken uns und die Menschen geben uns Gold dafür.

C Aber Moment mal. Wenn sie uns Gold geben, ist es kein Geschenk mehr.

A Schwestern. Was riecht hier so komisch?

B Ist doch egal. Wir nennen es trotzdem Geschenk und sagen den Menschen, dass sie uns für unser Geschenk, unsere Arbeitskraft, ihr Gold schenken dürfen.

A Irgendwie riecht es hier nach Scheiße.

C Das nennt man Kapitalismus.

B Ist doch egal. Spenden zieht. Das kann man von der Steuer absetzen.

A Schwestern. Ich glaube, der Abfluss ist verstopft. Ich guck mal nach den Rohren.

B Nicht nach den Rohren gucken jetzt. Hier entsteht ein Plan.

- C Und wie soll sie heißen, unsere tolle Spenden-Gala?
- A Wir ertrinken in Scheiße!
- B Das ist ein schlechter Vorschlag. Da will doch niemand spenden.
- A Ich meine es ernst. Die Scheiße steht uns bis zum Hals. Wie wollen wir denn so Revolution machen?
- C/B Wir wollen keine Revolution machen.
- A Und was wollen wir dann?
- C Wir wollen nur unseren Arsch retten.
- C Ich hab's: SEX SMELLS- ICH PISS DIR IN DEN ARSCH – EINE POST-PATRIARCHALES EROTIK-MÄRCHEN Spenden Gala Show! Super Titel.
- A Ihr Narren! Das ist ein scheiß Vorschlag. Viel zu obszön. Da spendet kein Schwein.
- B Nicht Schweine sollen spenden. Sondern Menschen.
- A Schweine Spenden Menschen? Auch nicht schlecht.
- C Was ist denn los mit euch? Habt ihr einen Jesus gefrühstückt?
- A Nichts gegen Jesses! Er war der größte Player aller Zeiten! Er war so cool. Er konnte übers Wasser gehen. Das ist so cool. Er hat Wasser zu Wein gemacht! So großartig! Er hat die Blinden sehen gemacht! Bei Marias blut'gen Schritt- Das ist so cool. Der mit seinen langen Zottelhaaren, lange Reden schwingend, antifaschistisch. Wie cool ist das denn, um nicht zu sagen SEXY?! Ich finde, deinen Vorschlag: SEX SMELLS- ICH PISS DIR IN DEN ARSCH – EIN POST-PATRIARCHALES EROTIK-MÄRCHEN! nach wie vor schlecht, aber vielleicht ändere ich meine Meinung nochmal. Schließlich ist mein Geist kein Monolith. Wir haben hier jetzt diese Gitarre, jetzt singen wir erst mal dann wissen wir mehr.
- B Ja genau. Meinungen sind ja änderbar. Zum Glück müssen wir uns nichts beweisen. Zum Glück liegt Charakterstärke im Bewusstsein der Schwäche!
- C Genau deswegen ist der Kopf auch rund damit das Denken seine Richtung ändern kann.
- A Jeder Schreibtisch ist ein Tisch aber nicht jeder Tisch ist ein Schreibtisch
- C Also gut so sei es.
Hosen runter auf drei.
- ABC Eins Zwei Drei.
SEX

14. VERLOREN

nach dem Sex.

- A Es riecht nach Scheiße. Wo ist der Rohreiniger?
- B Da drüben, den Gang runter, an der Ecke vorbei, in der linken Schublade von rechts. Da steht Mr. Muscle. Aber Achtung der ist sehr giftig. Nicht Trinken. *Zu Muschi* Komm hinterher!

15. VERLEBT – TODESMONOLOG RODEO

A Hier, nein hier, nein hier, steh ich nun, ich armer Tor und bin so klug.

Und der wilde Knabe brach 's / Röslein auf der Heiden/ Röslein wehrte sich und stach/ half ihm doch kein Weh und Ach/ muß' es eben leiden.

Was war das denn?

Wir sind doch viel klüger als wie zuvor. Das macht dann wohl das Leben. Je mehr Mensch lernt, desto schlimmer wird es, desto offensichtlicher ist, dass es scheiße ist, so wie es ist, dass es da keinen Ausweg gibt, dass es genau so ist, wie es ist, dass das die Realität ist, die jede Utopie entlässt ins Reich des Wahnsinns, der Fantasterei, der Kunst; diesem Raum, eher ist es eine Zelle, die gummiert alles erträglicher macht, aber nicht abschafft, nicht abschaffen soll, denn *erträglich* soll's ja schon sein, was ertragen, was getragen werden muss, rostig röchelnd, bis zum letzten Atemzug, den ersehnten, letzten Seufzer im Leben, der alles endlich, der alles, leicht macht, denn dieses ist das revolutionärste Aufbegehren, die größte Todsünde, dem Tod ins nackte Antlitz zu schauen, ihm ins helle Auge zu blicken, um sich selbst gegenüber zu stehen, und zu Wissen:

„Das Gras noch müssen wir ausreißen, damit es grün bleibt!“

Heiner geborener Müller.

Ich liebe seine Texte. Aber auch Heiner geborener Müller hat seiner Frau die Seele grün und blau geschlagen. Sie - ihr Name war „Frau von Heiner geborener Müller“, hat ihn dann in den Gasherd gesteckt, den Kopf, natürlich ihren und nicht den von Heiner geborener Müller, weil sie weder weiter leben konnte noch wollte, und er, Mann von der Frau mit dem Kopf im Gasherd, hat aus dieser schrecklichen Erfahrung dann Kunst gemacht. Nichts ist mehr heilig. Jede Revolution fordert ihre Opfer. Heilig ist heimlich. Heimlich schlagen sie - die Söhne Gottes- ihre Frauen, die längst in ihren Besitz übergegangen sind, heimlich, schlagen sie - die Helden der Geschichten, - ihre Kinder, die dann denken, es handelt sich um Liebe, wenn Vaters FAUST, die Seele bricht. Des Pudels Kern, war dies schon immer!

Holt einen Brief

Dieses ist der letzte Umschlag. Die Schwestern sollen ihn finden. Hier in diesem Kirsch kern-Kästchen! Sie sollen ratlos, sie sollen rastlos bleiben, im Zustand des Werdens, des Umherirrens, der suchenden Uneindeutigkeit sollen sie mit offenen Augen in die Dunkelheit gehen.

Nun denn, mein letztes Stündlein hat geschlagen. Es kann nur besser werden.

Nastrovje, Ihr Narren.

15.1 MR. MUSCLE TÖTE MICH

A Hallo, Mr Muscle, mein Muskelschatz!

MISTER MUSCLE

Hallo Ocke Maria Knutsen, aka, Captaine Rodeo, aka Ave Maria Maria.

A Du kennst alle meine Namen?

MM Nicht wirklich, aber ja.

A Gut. Wenn das so ist. Dann hilf mir.

MM Wie soll ich das tun? Ich bin ein Rohrreiniger.

A Du musst die Nummer hier beenden.

MM Ich reinige Rohre.

A Dann bitte, reinige sie, meine Rohre. Sie sollen sauber sein. Für immer. Keine Verschmutzung mehr durch das was Leben tut.

MM Ich bin Gift für dich.

A Das weiß ich Muskelmann. Darum geht es ja.

MM Ich löse sogar Haare.

Ich ätze sie weg. Schwerwiegend für Haut und Seele.

A Sieh mich an, wenn du es tust.

MM Ich verursache schwere Augenschäden, wenn du mir in die Seele blickst.

A Du bist Gift für mich, Muskelmann.

MM Ich dachte, darum geht es.

A Halt mich fest, Muskelmann.

MM Das Gift, dass durch meine Venen fließt, ist langanhaltend.

A Halt mich lang, Muskelmann.

MM Es dauert nur fünf Minuten.

A Lass uns trinken, auf mein Wohl und jenes meiner Schwestern.

MM Alles wird werden wie es war.

A Alles soll fließen.

MM Abfließen.

A Inklusive mir.

MM Ich trage dich. Zurück zum Ort, wo es so schön einst war.

A Ins Inn´re meiner Mutter, zurück ins ew´ge Meer.

Mm/A Nastrovje

Mm Nastrovje, Nastrovje.

Rodeo setzt sich auf und trinkt. Rodeo stirbt und fällt auf liege nieder.

16. VERBLENDET (PROTECT ME FROM WHAT I WANT)

C und B nach dem Sex.

B Ich weiß nicht was ihr da macht, aber ich muss jetzt los.

C Wohin. ?

B Ich muss zum Politiker aus Industrie und Wirtschaft.

C Wieviel gibt er Dir mittlerweile?

B Was?

C Geld!

B Geld? Nichts.

C Bist du verrückt?

B Ja.

C Maria. Was hast du denn davon?

B Liebe?

C Haha.

B Zuneigung?

C Warum willst du denn jemanden der schlecht zu dir ist, wenn du uns haben kannst? Das macht ja gar keinen Sinn. Kannst du dich erinnern als... /

Zählt etliche Geschichten über Politiker auf.

B Ich brauche es, die kleinen Erniedrigungen jeden Tag. Ich brauche die Trauer und das Leid und den Kummer. Ich brauche den Liebesentzug. Ich muss trotzdem gehen.

C Bleib doch noch ein Weilchen. Geh nicht. Bitte. Wir halten das nicht mehr aus. Es ist anstrengend dich immer wieder aufzufangen, wenn ein Mann dich fallen gelassen hat. Ein Häufchen Elend, das wieder nicht weiß, dass es weiß, was das Beste für es ist. Also lass es. Uns zuliebe. Mach Schluss damit. Für uns. Als Zeichen deiner Liebe. Wir können doch auch Sex miteinander haben, Klitorismassage, Damm drücken, Nacken streicheln, Brustwarzen quetschen, nett zu deinem Körper zu sein, wenn du dich nicht mehr ans Patriarchat verkaufst. Die emotionale Gage, die sie dir nicht zahlen oder mit Verspätung ist zu klein, mein liebes Fräulein. Entweder wir oder er. Noch eine Träne für den Politiker in Industrie und Wirtschaft, die wir dann stundenlang trocknen werden, und wir gehen in den Schwesternstreik. Wir meinen das ernst und sagen es so, im aller Deutlichkeit, weil wir dich lieben. Aber wir lieben auch uns. Es gibt Grenzen.

B Okay dann bleibe ich.

C Wie schön

B Wo ist eigentlich Captaine Rodeo?

C Gute Frage. Wo ist Captain Rodeo. Es wird ihm hoffentlich nichts zugestoßen sein.

-

B Captaine Rodeo ist tot!

17. DIE LETZTE EHRE / VERSCHLUCKT

HOT FLAMINGO BAR

B Und dann haben wir getrauert.

C **So kämpft man sich durchs Leben**

Geht weiter

Weg

Von dem

Was war

Wird immer gewesen sein

All das bleibt

Der Schatten

Der Schönheit

Des Lebens

All das ist

Vollkommenheit

Tut eben auch

Weh

C Lass uns allein bitte. Mach dir Tür zu, wenn du gehst.

C legt sich zur Leiche und fängt an zu singen: - ES WAR EIN KÖNIG VON THULE

18. KÖNIGIN VON THULE

Gloria huscht aufgewühlt in der HOT FLAMINGO BAR herum.

B Meine Ruh ist hin, / Mein Herz ist schwer;/ Ich find sie nimmer / Und nimmermehr.

Wie sollen wir nur in 30 Minuten 50Millarden Dollar auftreiben? Wir sind erledigt. Bankrott. Das Ende einer Ära. Alles wird ganz, ganz schlimm. Wer soll, denn die Welt retten, wenn nicht wir?

Mein armer Kopf/ Ist mir verrückt/ Mein armer Sinn/ Ist mir zerstückt.

Wir haben es doch versucht. Nacht für Nacht. Haben wir den braven Bürgern, den Anstand aus der Brust gevögelt. Haben sie mit jedem Prostata-Orgasmus, jedem Cunicunilingus von ihrer bürgerlichen Moral befreit und die Taubheit ihrer Herzen durch die heilende Energie der HEILIGEN DICKEN RIESEN TITTEN TITTEN TITTEN mit Gefühl befüllt. Wie kann das sein? 80 Jahre an der Revolution arbeiten und dann passiert genau gar nichts?

Bin weder Fräulein, / Weder schön, / Kann ungeleitet nach Hause gehen.

Wie hältst du´s mit der Religion, haben wir sie gefragt, die Rädchen der Maschine, als sie da vor uns hockten, nackt und zerbrechlich,

BÜRGER Gut!

B Habens sie gesagt. Die Lämmchen.

BÜRGER Mit der Religion da läuft es gut. Ein hoch auf Gott.

Meine Ruh ist hin, / Mein Herz ist schwer;/ Ich find sie nimmer / Und nimmermehr.

Sie beten zu einer Leiche am Kreuz, ein Folterinstrument als Heiliges Symbol.

BÜRGER Er hat sich geopfert, um allen Menschen Liebe zu schenken. Lieben heißt leiden.

B

entdeckt das Kirschkern-Kästchen, was Captaine Rodeo dort drapiert hatte.

Wie kommt'n das schöne Kästchen hier herein? Ich schloss doch ganz gewiss den Schrein.

Es ist doch wunderbar. Was mag wohl drinne sein?

Ich denke wohl ich mach es auf!

Holt das Kästchen. In dem Moment betritt Baby Sussex die Szene.

C Was hast du da?

B Ein geheimes Kirschkern-Kistchen. Schön nicht.

C Was ist denn da wohl drin.

B Ein Brief von Rodeo.

A Das hier ist ein Abschiedsbrief

19. BRIEF ZUM TOD VON MIR SELBST

Ihr Lieben Liebenden,

Wahrscheinlich bin ich schon muksmäuschenstot, wenn ihr diese Zeilen lest. Ihr müsst euch ran halten. Ihr solltet kämpfen, auch wenn wir alle wissen, dass diese Geschichte, die das Leben selber schreibt, kein Happy End finden wird. Das Happy End gibt es nur im heiligen Wald, the Holly Wood, und auch da ist es schlecht.

50 Milliarden Dollar. Das ist kein Pappenstiel, Leute. Ihr werdet es nicht schaffen, nicht in 20 Minuten und auch nicht in 20 Jahren. Doch um dieser Erzählung hier den Anstrich eines glaubwürdigen Spielfilmes zu verleihen, sehe ich mich gezwungen euch zu sagen: Ihr könnt es schaffen, wenn ihr nur wollt!

Und alles was ihr dafür braucht, ist ein Plan. Die Show must go on! Der Lappen muss hoch! Doch die Frage, die ihr euch insgeheim stellen müsst, lautet: WIE WOLLEN WIR STERBEN?

Es geht um das Leben vor dem Tod, es geht darum, dass augenblicklich andere euer Grab schaufeln. Es bleibt bei den Worten Schwester Luxemburgs: *Nichts ist revolutionärer als auszusprechen und zu benennen was ist.* Ihr Seid Sex- und Emotionsarbeiterinnen, verdamm, ihr seid die Expert*innen der Gesellschaft, ihr kennt sie alle in ihren schwächsten Moment der Entgrenzung und Ekstase! Weist auf die Dramatik der Situation hin, auch wenn es nichts ändern wird, solange das Blut lebendig durch die euren Adern pumpt.

Ihr braucht ein Orchester! Ihr braucht einen Chor! Und Ihr braucht Geld. Und wenn ihr kein Geld habt, dann stiehlt euch welches! Nehmt es von den Reichen und gebt es euch selbst. Dramatisch muss es sein! Gewaltig soll sie werden, die große Untergangs-Show, denn Gewalt ist das was wir erleben.

Vielleicht habt ihr mit dem Segen der toten Heiligen Dicken Riesen Titten Titten Titten eine realistische Chance in den nächsten 10 Minuten 50 Maillarden Dollar aufzutreiben. Wunder geschehen.

Ich wünsche euch von Herzen kein Glück!!!

Alles liebe euer Captain Rodeo.

20. VERSESSEN

- AC Da waren es nur noch 2.
- B Scheiße. Das war dann wohl der erste Abschiedsbrief meines Lebens.
Ey Candy Crush! Schöne Grüße von Rodeo.
- CC DankeDanke. Schöne Grüße zurück
- C Geht nicht, Rodeo ist tot.
- B Ich hätte gedacht, du wärst als erstes dran.
- C Mit Sterben?
- B Mit Sterben.
- C Wieso ich?
- B Weil du so wenig rauchst.
- C Und ich hätte immer gedacht, dass es schlimm ist, wenn die Eltern sterben. Nun weiß ich, dass es schlimmer ist, wenn die Freund*innen sterben.
- B Ich dachte, wir leben ewig.
- C Das dachten wir alle.
- B Und jetzt wohnt der Tod bei uns im Haus.
- C Was machen wir mit Rodeo?
- B Mit der Leiche?
- C Wir haben kein Geld für die Beerdigung. Außerdem können wir weder Bullen noch Krankenwagen rufen. Kein Funktionär darf unser Heim betreten. Wir sind im Sperrbezirk. Illegal. Wenn wir uns jetzt den Staat ins Haus holen, ist es aus mit uns. Dann werden wir sofort verknackt. Dann war es das mit DER HOT FLAMINGO BAR und DEM ORDEN DER SCHWESTERN DER WÜRZIGEN SCHWESTERN.
- B Schande. Was sollen wir tun?
- C Was hätte Rodeo gewollt? Das Geld beschaffen. Die Gala durchziehen. Und dann den Laden kaufen. Dann können wir machen was wir wollen. Das hätte Rodeo gewollt
- B Und Rodeo soll liegen bleiben? Wie Eteokles vor den Toren der Stadt?
- C Den Feind begräbt Mann nicht.
Sagt der Staat.
- B Und wir sind der Feind?
- C Ja. In ihrer Geschichte sind wir die Bösen.
- B Ich dachte immer, wir sind die Mösen.
- C Eben.

Beide ab.

21. PILLERMANN - LIFE IS LIFE

PILLERMANN

NASSE SOCKE, das ist HERR SACK GASS VON ARSCH, Chef des Finanzamtes.

SACK GASS VON ARSCH

Hallo. Ja. Freut mich. SACK GASS VON ARSCH mein Name. Ich liebe meinen Job. Ich liebe mein Leben. Ich liebe mein Land und mein System. Chef des Finanzamtes. Das bin ich. L'état c'est moi. Der Staat bin ich und ich bin gut. In Frage stelle ich nichts, denn die Fragen stelle ich. Und wer sie nicht beantwortet, dem nehm´ ich den Fernseher weg. Und wer keinen Fernseher hat, dem nehm´ ich sein Leben weg. Und wer kein Leben hat, ist tot. So einfach ist das. Ich liebe simple Lösungen.

NASSE SOCKE

NASSE SOCKE. Angenehm.

SGVA Ganz meinerseits. Küss die Hand.

NS Lieber gleich den ganzen Arm.

P So. Ja. Genau. Darf ich vorstellen! Das ist VON UND ZU NASSE SOCKE, Chef-Person der Polizei.

NS Hallo. Ja. Freut mich. NASSE SOCKE mein Name, Chef der Polizei und das als Frau. Das muss Mann sich mal vorstellen. 250.000 Jungs unter meiner Herrschaft. Herrschaft nennen wir Obhut. Und Mädels sind bei Jungs mit drin. Ich liebe meinen Job. Ich liebe meine Verantwortung. Ich liebe Verbrechen. Ich liebe Strafen. Ganz besonders Strafen. Das liebe ich ganz besonders. Strafen ist schön. Strafen macht jung. Strafen ist geil. In Recht und Ordnung bin ich einfach talentiert. Wer was falsch macht, der kriegt Ärger. Und was falsch ist, das weiß ich ja vom Vater, dem Staat. Da muss ich gar nicht überlegen. Das ist dann angenehm. Der Vater weist mir wohl den Weg und meine Jungs die folgen dann. Was gut ist, denn auf dem rechten Auge bin ich blind.

SGVA Witzig. Genau wie ich.

P Und ich.

NS Das ist ja witzig. Stimmt. Mit den Augenklappen sehen wir aus, wie Verbrecher.

P Wie Verbrecher. Witzig.

SGVA Obwohl wir die Guten sind.

P Die Guten sind. Ja. Ich wollte immer die Gute sein. Und jetzt habe ich es geschafft. Mein Name ist PROF DR PILLERMANN. Ich bin die, die aus Scheiße Bonbonbonbon machen. Ich kaufe alte Immobilien, schmeiße die Schmarotzer raus, verglase irgendwas und verkaufe die Bude für das zehnfache von dem, was sie wert ist. So habe ich ein Vermögen gemacht. Aber weil ich so gut bin, behalte ich den Zaster natürlich nicht für mich. Ich spende ein tausendstel an die Obdachlosenhilfe, damit die armen Schlucker, die aus ihren Wohnungen vertrieben wurden, auch mal was zwischen die Kiemen kriegen. Gut ist, dass ich die Spenden von der Steuer absetzen kann, damit ich ordentlich sparen, und

mit dem Ersparten, dann wieder irgendwas kaufen und verglasen kann. The Circle of Life.
Life is Life. Ich liebe mein Land. Ich liebe mein Leben.

SGVA Hallo Pr. Dr. PILLERMANN.

P Die Freude ist ganz meinerseits.

NS Auch auf meiner Seite ist die Freude. Hallo.

P Kollegen. Es verbleiben 30 Minuten bis zum Ablauf des Countdowns. DIE SCHWESTERN
DES ORDENS DER WÜRZIGEN SCHWESTERN werden es nie im Leben schaffen, 50
Maillarden Dollar auf das große geheime Konto zu überweisen. Das ist gut. Dennoch. Fünf
Minuten vor der Zeit, ist die wahre Pünktlichkeit. Wir brauchen einen Plan. Um ihre
mickrigen Bemühungen im Keim zu ersticken.

NS Sehr weise. Der Bezirk, in dem sie sich aufhalten, ist bereits ein Sperrbezirk. Bisher wurden
ihr Business und ihre ganze Existenz nur geduldet. Ich schlage also vor, die Auflagen
hiermit, um das hundertfünfunzsigfache zu verschärfen. Mann könnte z.B....
Im Falle eines Falles, können meine Jungs dann ihre ekelhafte Pelikan-Sex-Bar dann
einfach so, mir nichts dir nichts, räumen. Wasserwerfer, Pfefferspray- Ja, doch, es könnte
schön werden.

P Super Vorschlag. Gebongt. Von Arsch?

SGVA Ja. Genau. Ich und mein Team, verfügen über die magische Fähigkeit, Konten innerhalb
von Sekunden zu Eis gefrieren zu lassen, sodass jegliche Teilnahme am Leben quasi
unmöglich wird. So können wir sie von hinten quasi aushungern. Friedliche Gewalt nennen
wir vom Fach das. Minimaler Aufwand für uns, maximale Erfolge.

NS Faszinierend. Wirklich beeindruckend.

SGVA Zudem könnte ich eine fingierte Steuerrückzahlung der letzten 15 Jahre rausschicken. Das
sollte sie vorerst ruhigstellen. Emotionale Erpressung. Auch das ein altbewährtes Mittel
der friedlichen Gewalt. Bis sie verstehen, dass es nichts rückzuzahlen gibt, sind sie bereits
so mürbe, dass die freiwillig das Feld räumen.

P Das gefällt mir alles ausgesprochen gut. Als Eigentümer, könnte ich ein Paar Bagger vor
die Tür stellen, um meine Macht zu demonstrieren. So empfangen sie zumindest keine
Kundschaft mehr. Außerdem gibt es da dieses kleine grüne Start-Up-Unternehmen, das
kleine grüne Ideen, hinter der bereits bestellten Glasfront entwickeln und nie umsetzen
könnte. Die Bürgermeisterin findet es Klasse. Die Stadt ist auf unserer Seite.

SGVA Auf uns, Kollegen

P & NS Auf uns.

Prost

Alle zeihen die Augenklappen aus.

C Keine Kundschaft. Aber wie sollen wir auch durchkommen da stehen ja 3 Bagger vor
unserer Tür.

- C Glori ich vermisse Rodeo.
C *Was war das?*
B *Wer da?*
B/C Rodeo du lebst!
A Ich lebe.
A Ist doch jetzt auch egal. Wir müssen zur Tür gehen es hat geklingelt.
C Nein das ist nicht egal.
B Du bist unsere Freundin
C Und wir sind dicke, dicke Freunde.
A Es ist bestimmt wichtig kommt.

22. ALLES WIRD GANZ SCHLIMM

Es klingelt an der Tür

- A Wer ist das wohl?
- C Es kann nicht schon wieder der Post-Mann sein.
- B Ich gehe gucken.

Geht gucken. Kommt wieder.

- A Und?
- C Post?
- B Nein. Unsere Zeit ist abgelaufen. Wir haben bereits verloren.
- A,C. Was?
- B Es war ein Prof. Dr. PILLERMANN, Immobilienhai, und ein gewisser SACK GASS VON ARSCH, Chef des Finanzamtes und eine NASSE SOCKE, Chef-Person der Polizei. Sie wollen uns räumen lassen.
- A Der Countdown ist abgelaufen und wir haben es nicht mal gemerkt?
- B Jawohl.
- C Ich klär das!

C geht zur Tür und brüllt

- C Ihr könnt uns mal ihr Arschgeigen! Räumt euch selbst! Wir bleiben hier! Das ist unser Haus und unser Haus ist ab jetzt besetzt!
- C So das wäre erledigt.
- B Na das ging aber schnell.

C kommt wieder

- C „Manchmal ist es das revolutionärste aus zu sprechen und zu benennen was ist.“
Und die Hot Falmingo Bar ist jetzt besetzt! Das ist so.
- A Und was machen wir jetzt mit der Show?
- A/B/C Du meinst, DIE GROÙE POST-PATRIACHALE SPENDEN GALA SHOW?
- C Die findet statt! Der Lappen muss hoch. Die Hot Flamingo Bar gehört nun uns! Nehmen wir, so viel wir kriegen können! Das wird ein Ereignis, über das die Menschen noch in 20 Jahren reden werden.
- A Großartig!
- B Fantastisch.
- C Danke. Und was machen wir nun?
- B Erstmal abwarten und singen. Habt ihr Lust auf ein Rollenspiel?
- C Gute Idee. Wie wär´s, wenn wir mal ein Rollenspiel mit Geschlechterrollen ausprobieren?
- B,A Dreckig.
- A Es soll Leute geben, die machen das jeden Tag am helllichten Tag. Und in der Nacht. 24/7, rund um die Uhr spielen die Mann und Frau.
- B Geschlechter – Rollen – Spiel. So dreckig, dass es geil ist.

- C Aha. Und wie geht das?
- A Dominant und Passiv.
- C Kann auch getauscht werden?
- B Kann.
- A Aber unüblich.
- C Soso.
- A S und M ist alles wie gehabt, das eine erniedrigt das andere.
- C Aha. Interessant. Und wer ist was?
- B Was?
- C Wer was ist, habe ich gefragt.
- A Wie wer was ist?
- C Was wer ist, wollt ich wissen.
- B Was wer isst?
- C Nicht was wer isst. Was wer ist!
- A Du willst wissen, was gegessen wird?
- C Nein. Ich will wissen, wer was ist.
- B Also doch.
- C Nein.
- A Doch.
- C Nein
- B Doch.
- C Ich will ich raus.
- A,B Du kannst nicht raus. Das hier ist das Leben.
- C Das ist kein Leben. Das ist ein Spiel.
- A,B Ist es nicht.
- C Doch wohl. Guck.

Mit ihren Zauberhänden fadet sie das Licht, lässt es flackern, macht Musik und Nebel.

- C Das ist nicht fair.
- B Genau. Darum geht's im Leben.
- C Wollen wir jetzt ficken? Ganz simpel? Ohne Geschlechterrollen?
- A, B Gerne. Jederzeit.
- B Peggy Maria Probstino!
- A Garry Gazzler
- C Candy Crush
- ABC Fertig

SONG „I TOUCH MYSELF“ – Musikvideo

- A Hey Leute ich habe was geschrieben, während wir gesungen haben.
- B Großartig!

- C Können wir es sehen?
- A Doch zuvor müsst ihr etwas wissen: Irgendjemand hat mal gesagt, dass es das schwerste sei, über Lust und über Sex zu schreiben, weil dann natürliche alle erstmal denken, dass du über dich selber schreibst und das ist dann peinlich, weil es gibt ja keine Gegenbeweise und selbst wenn es welche gibt, ist es entweder egal, oder niemand will sie hören, und wenn es keine gibt, ist es peinlich, weil dann hast du ja was über Sex und über dich gesagt, und das ist ja immer peinlich, weil es gibt sie nicht, diese Freundin einer Freundin der mal dies und das passiert ist, als sie versucht hat sich ein hartgekochtes Ei einzuführen und dabei festgestellt hat, dass dann doch die ganze Hand reinpasst in ihre feuchte Grotte der Lust. Genau. Das wollte ich nur gesagt haben, um es nicht nicht gesagt zu haben.

A und B nehmen die Seiten

- C Kann ich die Seiten jetzt lesen. Ach du große Göttin! Das ist gut.
- B Das ist traurig.
- C Deshalb ist es ja gut.
- A Danke.
- C Das sind die geilsten drei Seiten, die ich je gelesen habe.
- B Finde ich auch. Aber es ist schon sehr traurig.
- A Ich habe s mehrmals lustig versucht. Da kommt einfach nichts raus.
- C Ist nicht so schlimm. Aber ich frage mich suggestiv ernsthaft: Wer will schon für die Innereien arbeitender, denkender, fühlender Frauen spenden, die der Gesellschaft ihre Arbeitskraft klauen, indem sie ihr unproduktives Inneres hergeben?!
- B Ja genau, Deshalb ist sie ja auch gescheitert. Unsere große SEX SMELLS ICH PISS DIR IN DEN ARSCH EINE POST-PATRIARCHALE ART HOUSE PORNO SPENDEN GALA SUBVERSIVE REVOLTE SHOW. Schade.
- Oh, Moment mal- ich bekomme gerade einen Anruf rein.
„Alló Alló? -----Mon Dieu!!!!!!!“
Schwestern, wir haben es geschafft! 50 Maillarden Dollar wurden auf das große geheime Konto überwiesen! Wir sind gerettet!
- ABC ET BOUM, C´EST LE CHOC!!!
- C Aber wie geht das – ohne dass wir unsere Show gespielt haben, bei der niemand zugesehen hätte?
- A Ist doch auch egal jetzt. In unserer Welt geht das eben. Hier auf der anderen Seite des Spiegels ist alles möglich.
- B Geil. Na dann:
- C DIE GROßE SEX SMELLS ICH PISS DIR IN DEN ARSCH EINE POST-PATRIARCHALES ART HOUSE SPENDEN GALA SUPVERSIVE REVOLTE SHOW
- A MIT POST PATRIARCHALEM PORNO – MATERIAL!
- B FILM AB!

23. EPILOG

Unsere Lust ist nur Beginn der großen Wogen, des Schaumes Krone auf dem Meer, das tief drunter eine Welt entblößt, die sich unsrer Sprache nur entziehen kann.

Denn diese Sprache die das Sprechen schafft, ist die der Männer/Menschen. Keinen Ausdruck gibt es hier für uns. Egal wie hart wir uns auch drücken. Immer nur die Ahnung von.

Doch. Eben. Aber. Auch.

Hier unten, in der Unterwelt, ist alles dumpf und anders, und nicht beschreibbar.

Hier unten sterben wir - den kleinen Tod. Doch auch der kleine Tod erzählt uns, dass da etwas Großes wartet, auf uns, die die sie wollen, die vollständige Ausfüllung unserer selbst.

Der Ozean, grenzenlos im Potential seiner Zerstörung, das stört in dieser Welt, könnte in uns eindringen, um uns von innen zu zerreißen, er wird von uns begrüßt, der Ozean.

Denn diese Lust ist nicht von hier, für unsere Lust, die zyklisch kommt, da braucht es eine *andre* Welt, eine unproduktive, eine in der nicht die Gleichheit, sondern die Andersartigkeit regiert, eine in der Zeit nicht enden muss, nach Ablauf der Sekunde, sondern sich erstrecken darf ins Über-All, liegt es doch in ihrem Wesen, nur Körper, doch nicht sich selbst wohl zu begrenzen, in grenzenloser Todeslust, denn nur der Tod schafft neues Leben.

Wenn dies die Menschen sind, ist die Menschheit nicht genügend für unsere Unendlichkeit.

Ihr Ende ist der Höhepunkt. Doch unser Berg der ist Gebirge, welches keinen Gipfel kennt, wächst es immer weiter, nur noch höher, denn darin lebt Lebendigkeit, im Suchen des Nicht-Findbaren.

Nun rollt die Welle schleichend ran.

Nun wirft sie einen Schatten, den *Wir* seit Immer sehen.

Nun entleert sie sich auf den Resten dieser Welt, damit es neu und grün erblühen kann, auf dem neuen, auf dem feuchten, dem fruchtbaren, dem duftenden, dem erdigen, dem modrigen und schleimenden Boden, voll mit Über-Fluss, der sich ergoss auf den Resten dieser Welt.

ENDE